

News aus dem Tierheim

Schenken mit Verstand

Wir vom ATs möchten verhindern, dass aus der «Weihnachts-Liebesgeschichte» ein Albtraum für Mensch und Tier wird.

Immer wieder wünschen sich vor allem die Kinder ein eigenes Haustier. Mit grossen leuchtenden Augen entdecken sie unter dem Weihnachtsbaum ein kuscheliges Kaninchen, ein kleines Kätzchen oder gar einen süssen Hundewelpen. Doch die Freude vergeht schnell, wenn die mit der Tierhaltung verbundenen Pflichten in den Vordergrund treten. Denken Sie also vor einem möglichen Spontankauf an folgende zentralen Punkte:

- ▶ ein Tier ist ein Lebewesen mit einem eigenen Willen und kein Plüschtier
- ▶ alle Familienmitglieder sollten mit der Tierhaltung einverstanden sein

vor dem Kauf eines Tieres müssen Pflichten und Aufgaben eines jeden Familienmitglieds genau besprochen und verbindlich festgelegt werden

sich vor dem Kauf über die Lebensgewohnheiten des Tieres, dessen Lebenserwartung sowie den Kostenfaktor informieren

Um sicher zugehen, dass unsere Tiere nur an Plätze kommen, die obenstehende Bedingungen erfüllen, geben wir ab 15. Dezember 2015 Tiere nur noch in Ausnahmefällen ab.

Reservationen sind möglich, und die Tiere können dann ab 4. Januar 2016 abgeholt werden. Im Namen der Tiere bedanken wir uns für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen erholsame Feiertage und alles Gute für ein erfreuliches neues Jahr.



IMPRESSUM

Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. **Tel. 0900 98 00 20** (Fr. 1.20/Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.– (Abo und Mitgliederbeitrag); **Postcheck-Konto: 50-2006-2 Mitteilungsblatt Nr. 4, November 2015** Offizielles Organ des ATs, erscheint 4 x jährlich. **Auflage:** 7000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker, Mani Sokoll; **Fotos:** ATs; **Gestaltung:** unikom werbung gmbh, Baden; **Druck:** Druckerei Bürli AG, Döttingen

Tiere, die dringend ein neues Zuhause brauchen

Hund: Mike

Geschlecht: männlich
Rasse: Irish Terrier Mischling / rehbraun

Alter: 1. April 2014
Kastriert: nein

Charakter: Der sehr aktive und sportliche Terrier Mike sucht Action! Mike ist etwa kniehoch, äusserst verspielt und trotzdem sehr anhänglich. Mike benötigt unbedingt erfahrene Hundefreunde, die ihn auch mit Kopfarbeit auslasten und richtig führen können. Grundgehorsam und Leinenführigkeit muss in einer geeigneten Hundeschule weiter gefestigt und gefördert werden. Mit seinen Artgenossen – ob gross oder klein – versteht er sich gut, nur Katzen mag er gar nicht. Zurzeit ist Mike chemisch kastriert.

Anforderungen: Für Mike suchen wir sportliche und bewegungsfreudige Personen, die dem hübschen Jungrüden gerecht werden können und wollen. Zu Kindern ist er nicht geeignet, Jugendliche im Teenageralter passen sicher. Wer hat viel Zeit und sucht einen aufgeweckten, etwas anspruchsvollen Begleiter? (Mike ist im ATs-Patenschaftsprojekt)*



Katzen: Happy F. & Emma F. – Patentier

Geschlecht: weiblich
Rasse: EHK / tricolor

Alter: September 2013 + 2014
Kastriert: ja

Charakter: Emma F. kam mit ihrer Mutter Happy F. und ihrem Bruder Wilmo F. gemeinsam ins Tierheim. Alle drei hatten Katzenschnupfen und mussten tierärztlich behandelt werden. Emma F. (auf Foto unten) ist an Menschen gewöhnt und lässt sich gerne kraulen. Bei Fremden ist sie am Anfang etwas zurückhaltend. Happy F. (auf Foto oben) ist eher scheu und benötigt nach dem Umzug sicher mehr Zeit und Geduld, bis sie den «neuen» Personen ganz vertraut. Emma gibt ihrer Mutter aber die nötige Sicherheit und deshalb suchen sie ein gemeinsames, katzensicheres neues Zuhause bei geduldigen Katzenliebhabern.

Anforderungen: Beide Kätzinnen brauchen nach der Eingewöhnungszeit Freigang. Sie sind in ländlicher Umgebung aufgewachsen und kennen Strassen, Hektik und Kinder nicht. Deshalb sollte der neue Platz idealerweise ebenfalls in einer ruhigen Umgebung sein. (beide sind im ATs-Patenschaftsprojekt)*



Kleintiere: Saxo, Focus & Mini

Geschlecht: weiblich
Rasse: Ratten / Huskyfarben

Alter: Juni 2015
Kastriert: nein

Charakter: Die Rattenmädel Saxo, Focus und Mini suchen ein neues, artgerechtes Zuhause. Das junge Trio wird nur zusammen vermittelt.

Anforderungen: Ratten sind intelligente Tiere, die viel Abwechslung und Zeit brauchen. Sie benötigen ein artgerechtes, genügend grosses und abwechslungsreich gestaltetes Gehege. Sie brauchen Hängematten, Röhren, Nagematerial etc., und auch das Futter sollte ausgewogen und vielseitig sein. Gerne können Sie dazu auf der Homepage vom Rattenclub weitere Informationen nachlesen: www.rattenclub.ch oder fragen Sie unsere Tierpfleger/innen.



Hinweise:

Seit Inkrafttreten des neuen Tierschutzgesetzes am 1. September 2008 ist jeder Hundehalter verpflichtet, den obligatorischen Sachkundenachweis (SKN) in Praxis und/oder Theorie zu absolvieren. Gerne gibt Ihnen unser Personal dazu weitere Informationen. *Tiere im Patenschaftsprojekt sind wie alle anderen sofort vermittelbar. Automatisch ins Projekt kommen Tiere mit speziellen Bedürfnissen, chronischen Krankheiten und solche, die schon länger im Tierheim sind und auf einen neuen Platz hoffen.



Happy End auf Raten



Bam Bam heute, ein gesunder und aufgestellter Hund.

Im Sommer hatten wir auf unserer Website über das abenteuerliche und auch ans Herz gehende Leben eines kleinen Chihuahua geschrieben. Unter dem Titel «grosses Tam Tam um den kleinen Bam Bam» haben wir seine Geschichte erstmals öffentlich gemacht um aufzuzeigen, wie schnell der finanzielle und zeitliche Aufwand für medizinische Betreuung und Versorgung eines Tieres an die Schmerzgrenze gehen kann.

Kurz vor Weihnachten nimmt die langwierige und aufwendige Geschichte nun ein gutes Ende. Grund genug, dem kleinen quirligen Kerl die Titelseite zu widmen. Sie soll berühren, aufrütteln und nicht zuletzt Hoffnung machen. Am 23. April 2013 geboren, stand der Langhaar-Chihuahua Bam Bam von Anfang an unter einem schlechten Stern. So wuchs der freundliche und aufgestellte Hund mit einer angeborenen Kniescheibenverrenkung auf. Zudem befand sich ein Hoden



Bam Bam heute.

im Lendenbereich, was eine Kastration unumgänglich macht. Bam Bam lebte mit einer jungen Schaeferhündin und einem unkastrierten Kater zusammen und alle drei wurden von ihrem Besitzer stark vernachlässigt. Nach einer Behördenmeldung im Juli diesen Jahres wurden die drei zum Tierschutzfall. Zum Glück verzichtete der Besitzer wenigstens freiwillig auf seine Vierbeiner, und so konnte sofort gehandelt werden.

Der ungepflegte, aber freundliche Kleinhund kam zu uns ins Tierheim. In einer gründlichen Untersuchung wurden alle bestehenden Probleme nach Dringlichkeit erfasst. Leider war Bam Bam anfangs so untergewichtig, dass wir mit den Operationen warten mussten.





Bam Bam nach den OP's.

Die beiden Eingriffe, Knieoperation und Kastration musste auf Ende Juli verschoben werden. Zeit genug für den quirligen Kerl, sich in diesen ersten Wochen ein kleines Polster anzufressen. So stand seiner wohlverdienten Operation in der Tierklinik nichts mehr im Wege. Während eines aufwändigen Eingriffs wurden Bam Bams Kniescheiben mit Schrauben fixiert.

Die anschliessende Zeit bedeutete wohl das Schwierigste für einen lebendigen Hund: wenig Bewegung und schonen, schonen, schonen. Wir hatten grosse Freude, dass Bam Bam es tatsächlich schaffte, so etwas wie Zügeln seines an-

geborenen Temperaments an den Tag zu legen. Und an der regelmässigen Wassertherapie hatte Bam Bam richtiggehend Spass. So können wir heute mit Freude verkünden, dass sich der gesamte finanzielle und personelle Aufwand für seine Heilung gelohnt haben. Mittlerweile ist der Wirbelwind stets im Mittelpunkt im Tierheim, liebt sein kleines Hunderudel, macht es sich im Büro gemütlich und ist wie fast alle Chihuahuas ein bisschen grössenwahnsinnig. Natürlich soll Bam Bam nun seinem Charakter gerecht nicht als Spielzeug-Schosshund, sondern als sozialer und lebendiger Hund an einen liebevollen Platz weitervermittelt werden. Ende Oktober fanden die Abschlussun-

tersuchungen statt und es haben sich unterdessen viele Interessenten für Bam Bam gemeldet.

Der ATs dankt allen Spendern und Gönnern für die wertvolle Unterstützung, die solche Fälle wie Bam Bam ermöglichen. Zudem bedanken wir uns bei Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser für Ihre Freude an unserem ATs Info, Ihrer Treue zu unserem Verein und Ihrem unermüdlichen Interesse und Einsatz zum Wohl der Tiere.

Wir freuen uns, Ihnen auch im neuen Jahr wieder spannende, berührende, aktuelle und informative News und Geschichten zu bieten.

Die richtige Haltung unterschiedlichster Tierarten

Teil 4

■ Der neue Vierteiler hat sich zum Ziel gesetzt, viel Wissenswertes zur Haltung von verschiedenen Haustieren zu liefern. Von bekannteren bis unbekannten Tierarten bevölkern mittlerweile die unterschiedlichsten Lebewesen unsere Haushalte. Grund genug, die wichtigsten Informationen, Do's and Don'ts für Sie zusammen zu tragen. Im vierten und letzten Teil widmen wir uns dem Thema Vögel.

Ziervögel und Papageien sind wegen ihres farbenfrohen Aussehens und des melodischen Gesangs sehr beliebte Haustiere. Wellensittiche, Nymphensittiche, Kanarienvögel und Prachtfinken sind aufgrund ihrer Kleinheit und geringeren Lautstärke die wohl häufigsten Vögel in Privathaushalten. Aber auch die sprachbegabten Papageien, Kakadus und Beos werden als Heimtiere gehalten. Die Vogelhaltung ist jedoch alles andere als einfach. Für einige Grosspapageien und Kakadus braucht man seit September 2002 sogar eine spezielle Haltebewilligung und sie dürfen auch nicht mehr alleine gehalten werden. Die Haltung von Papageien, aber auch Kakadus ist nämlich höchst anspruchsvoll und erfordert viel Platz sowie tolerante Nachbarn, welche die lauten Schreie dieser Vögel akzeptieren. Laut Tierschutzgesetz dürfen auch alle anderen Vogelartigen, wie Wellensittiche und Co., nur noch mit Artgenossen zusammen gehalten werden. Einzeln gehaltene Vögel schreien nicht nur ausgiebig, sondern

rupfen sich beispielsweise die Federn aus und entwickeln sogar Krankheiten. Es ist leider ein hartnäckiges Gerücht, dass nur einzeln gehaltene Vögel handzahn werden. Überdies sind sie gemeinsam mutiger, unternehmungslustiger und können auch für einige Stunden alleine gelassen werden. Detailliert geben wir hier Infos zu den meistverbreiteten Sittichen.

Anforderungen im Detail:

Ein grosser Käfig oder eine Volière aus Edelstahl mit der nötigen Ausstattung braucht Platz und ist die Voraussetzung für glückliche Vögel. Achtung: auf keinen Fall darf der Käfig Zugluft ausgesetzt sein. Im Format besser breit als hoch sollte er mit Sitzgelegenheiten aus Naturzweigen unterschiedlicher Dicke, Schaukeln, Ringe, Seile aus Baumwolle oder Hanf sowie Edelstahlnäpfen ausgestattet sein. Vermeiden sollte man runde und weisse Käfige (behindern die Orientierung und Wahrnehmung), verzinkte Käfige (mögliche Vergiftung) oder Käfiggitter mit Plastikummantelung (Gefahr des Verschluckens abgeknabberter Kleinteile). Auch Spiegel und Plastikspielzeug gehört nicht in die Ausstattung. Hingegen ist Baden ein besonderer Spass. Zudem ist es wichtig für die Federn, damit sich genug Talkum bildet. Somit ist ein Badehäuschen oder ein Badeteller definitiv ein Muss. Was oft vergessen geht: Gesicherter, täglicher Freiflug ist für alle Sittiche lebenswichtig. Dies bedeutet, ganz grundsätzlich die



Innenvoliere



Aussenvoliere



Aussenvoliere

Wohnung vogelgerecht einzurichten (Bsp. Giftpflanzen usw.). Auch im Bereich Ernährung wird heute leider immer noch viel falsch gemacht. Die normale Körnermischung ist nur die Grundlage für die Sittiche. Man sollte den Wellensittichen zu dem normalen Futter regelmässig ein abgewaschenes Salatblatt oder geschältes Obst wie Apfel, Orange usw. geben. Ein Highlight für die kleinen Freunde ist Rührei, ungewürzt und mit der Gabel klein gedrückt. Hirsekolben sollte man wegen des hohen Fettgehalts, nur wenig geben. Finden Sie heraus, was Ihr Liebling besonders gerne mag.

Läuft alles rund, kann ein gesunder und glücklicher Wellensittich rund 10–15 Jahre alt, Nymphensittiche sogar etwas älter werden. Es ist also eine lange Zeit, die man mit seinem gefiederten Freund verbringt. Eine Anschaffung sollte dementsprechend wie bei einem vierbeinigen Haustier gut überlegt sein.

Wirklich gute Informationen finden Sie am besten in einschlägigen Zoohandlungen und in Fachliteratur. www.blv.admin.ch/themen/tierschutz (Tierhaltungen) oder z.B. www.zwitscher-huus.ch

Tweety schaut hin

■ Ein winterliches Hallo, liebe Zweibeiner. Unglaublich, wie die Zeit rast, findet Ihr nicht auch? Kaum hab ich mich im Sommer von einem lauschigem Schattenplätzchen zum andern geschlichen, steht nun schon bald wieder Weihnachten vor der Türe. Doch langweilig wurde es mir also nicht, das kann ich euch sagen. Hier im Tierheim ist jeden Tag was los, und manch unglaubliche Geschichte trägt sich zu.

So hatten meine Menschen hier in den letzten Wochen vermehrt mit Findelkatten zu tun, die am Schluss gar keine waren. Stellt euch mal vor, da wurde letztthin eine kleine Samtpfote abgegeben, die anscheinend kein Zuhause habe. Ich hatte mich schon um den kleinen Fratz gekümmert und wollte ihn unter meine Fittiche nehmen.

Doch dann erzählte mir der Kleine ganz schüchtern die Wahrheit. Nämlich, dass er Luftlinie gerade mal einige wenige 100 Meter entfernt sein offizielles Heim hat. Auf seinem morgendlichen Spaziergang sei ihm ein Zweibeiner begegnet. Da er gar nicht menschengescheu ist, sei er zu ihm hingegangen und habe ihm um die Beine gestrichen, wie es halt manchmal bei uns Katzen so ein Höflichkeitszeichen ist. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie häufig ich meinen Artgenossen schon gesagt habe, dass sie zu keinem fremden Menschen einfach hingehen und schon gar keine Leckereien von Fremden annehmen sollen.

Aber wer glaubt schon einer alten Katze wie mir ... das haben sie dann davon! Miaaaaau!) Und so kam es, wie es kommen musste. Der Zweibeiner hat das Signal voll falsch verstanden, hat den Kleinen grad auf den Arm genommen und «ins Auto verfrachtet», mit den Worten «Du hast sicher kein Zuhause. Ich bringe dich am besten mal ins Tierheim und die schauen dann für dich». Bevor mein vierbeiniger Freund reagieren konnte, war er flugs bei uns



gelandet und konnte nur mit viel Mühe und Aufwand der engagierten Menschen hier wieder an seinen angestammten Platz zurückgebracht werden. Wir Samtpfoten schätzen die Tierliebe von euch Zweibeinern ja schon, aber manchmal denke ich, dass ihr die Signale von uns Katzen einfach nicht richtig einschätzt.

Nicht jede Katze, die auf offener Strasse rumlungert (ja, das tun wir eben gerne und häufig) und nicht jede Katze, die euch um die Beine streicht, ist auch eine Findelkatze. Wir haben unsere Tricks, um zusätzlich Futter zu erschmeicheln, obwohl wir eigentlich Zuhause bereits gefressen haben. Wir lieben Menschen und sind teilweise auch zutraulich, ohne dass wir gleich heimatlos und ohne Besitzer sind. Es fällt mir nicht leicht, das über unsere Spezies zu sagen, aber wenn es hilft: wir sind manchmal mit allen Wassern gewaschen, um Aufmerksamkeit und Futter zu kriegen. Wie könnt Ihr das alles denn

richtig einordnen? Zum Beispiel, indem Ihr nicht unbeaufsichtigt draussen Futter rumstehen lässt. Das verwöhnt teilweise die Falschen und führt zu Bequemlichkeiten, die uns letztlich nicht gut tun. Wenn Ihr füttert, dann solltet ihr konkret wissen, um welche Katzen es sich handelt und das Füttern gezielt vornehmen. Bei einer vermeintlichen Findelkatze könnt ihr vielleicht auch zuerst in der Nachbarschaft fragen oder eine gewisse Zeit beobachten. Wir Katzen lieben euch Menschen und schätzen euer Engagement und wünschen uns ein richtiges Handeln im richtigen Moment.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine harmonische und entspannte Vorweihnachtszeit und freue mich, euch auch im neuen Jahr wieder mit vielen spannenden Geschichten unterhalten zu dürfen.

Eure Tweety